KulturStrategie 2030 der Fontanestadt Neuruppin

4. Online-Workshop zum Thema »Offene Zukunftswerkstatt«

Ergebnisprotokoll

FONTANESTADT NEURUPPIN

Im Auftrag der Fontanestadt Neuruppin

Montag, den 14. Juni 2020

Projektleitung: **Dr. Patrick S. Föhl**
Stellv. Projektleitung: **Lara Buschmann**

NETZWERK KULTURBERATUNG
NETWORK FOR CULTURAL CONSULTING

Fidicinstraße 13c
10965 Berlin
Internet: www.netzwerk-kulturberatung.de

Inhaltsverzeichnis

1 Ziele und Tagesordnung des Workshops 3

1.1 Hintergründe, Themen und Ziele 3

1.2 Ablauf 4

1.3 Aufbau Ergebnisprotokoll 6

2 Dokumentation der zentralen Ergebnisse 7

2.1 Umfrageergebnisse Einstieg 7

2.2 Ergebnisse aus der gemeinsamen Arbeit im Plenum 13

2.2.1 Bemerkenswerte Veränderungen in der Kulturlandschaft Neuruppins 13

2.2.2 Visionen der Teilnehmer*innen 15

2.2.3 Was noch fehlt 15

3 Diskussion in der Großgruppe 16

4 Zusammenfassende Beobachtungen der externen Begleitung 18

4.1 Beobachtungen zum 4. Onlineworkshop »offene Kulturwerkstatt« 18

4.2 Beobachtungen zur gesamten 1. Onlineworkshop-Sequenz 19

5 Anlagen 20

Anmeldeliste 20

Präsentation zur Einführung in den Workshop 20

1 Ziele und Tagesordnung des Workshops

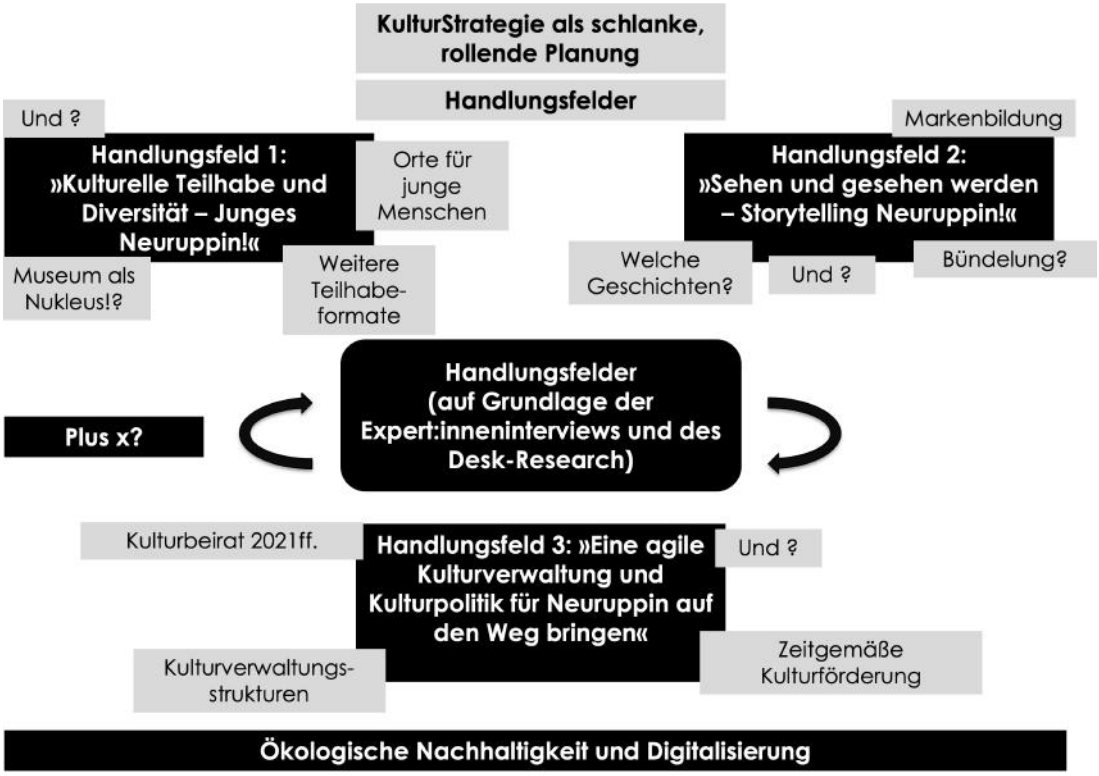
1.1 Hintergründe, Themen und Ziele

Hintergründe und Themen des Online-Workshops

Vom 1. Juni 2021 bis zum 14. Juni 2021 wurden insgesamt vier Online-Workshops im Rahmen der Einwicklung einer KulturStrategie 2030 für die Fontanestadt Neuruppin durchgeführt. Diese Workshop-Sequenz vertiefte, konkretisierte und ergänzte die Ergebnisse aus den unterschiedlichen Analysen und den leitfadengestützten Experten*inneninterviews.

Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Einschränkungen fand eine Umstellung von ursprünglich analog geplanten großformatigen Workshops der partizipativen Phase mit parallelen Arbeitsgruppen auf sequenzielle, kleinformatige Online-Workshops statt. Als Videokonferenz-Plattform wurde das Format Zoom gewählt.

Auf Grundlage der Ergebnisse der Vorabuntersuchungen und der ausgewerteten Experten*inneninterviews konnten drei Themenblöcke (schwarze Felder) abgeleitet werden:[1]



Tab. 1: Die der Themenblöcke zur weiteren Bearbeitung in den Workshops.

1 S. hierzu https://www.neuruppin.de/kulturstrategie2030, letzter Zugriff: 20. Juni 2021.

Zu den drei Themenblöcken »Kulturelle Teilhabe und Diversität – Junges Neuruppin!«, »Sehen und gesehen werden – Storytelling Neuruppin!« und »Eine agile Kulturverwaltung und Kulturpolitik für Neuruppin auf den Weg bringen« wurde jeweils ein Onlineworkshop einberufen. Die Querschnittsthemen Thema »Ökologische Nachhaltigkeit und »Digitalisierung« wurden in allen Workshops mitgedacht und -angesprochen. Darüber hinaus wurde eine »offene Kulturwerkstatt« angeboten, um etwaige weitere Themen/Bedarfe einzubeziehen und abzuleiten.

Aufbauend auf diese Workshops schließen sich interne Abstimmungsverfahren und ein großer analoger Workshop gegen Ende August in Neuruppin an.

1.2 Ablauf

Anmerkungen zum Ablauf

Der Workshop »Offene Zukunftswerkstatt« fand am 14. Juni 2021 von 16:30–18:30 statt. Der Workshop begann mit einer Einführung in die Ziele, Grundregeln, Themen und Abläufe.[2] Um den Workshop möglichst abwechslungsreich und zugänglich zu gestalten, wurden verschiedene methodische Ansätze gewählt.

Übersicht des Ablaufs

Zeit	Was?
16:30	Begrüßung durch die Stadt Neuruppin sowie die Moderatoren Lara Buschmann und Dr. Patrick S. Föhl. Kurze Vorstellungsrunde der Teilnehmer*innen
16:45	Einführung seitens des Projektleiters Dr. Patrick S. Föhl (mittels Präsentation): KulturStrategie, Auftrag und Workshop: 1) Wo stehen wir? 2) Ziele des Workshops Organisatorisches: 3) Grundregeln der Kommunikation / Rollen (kurzfassen, Chat-Funktion nutzen, um Zwischenfragen zu stellen etc.) 4) Hinweis auf Teilnehmer*innenliste (keine Vorstellungsrunde) / Protokoll (Stichpunkte und Chatverläufe/Ergebnisse der Befragungen etc.) 5) Einführung Teilhabe, Diversität und Leitfragen 6) Ablauf des Online-Workshop
17:00	Kurze offene Umfrage über das Tool »Mentimeter«: 1.) Stellen Sie sich vor ein magisches Wesen hat über Nacht die Kulturlandschaft Neuruppins verändert. Welche bemerkenswerten Veränderungen, die das Wesen vollzogen hat, fallen Ihnen zuerst auf? 2.) »Unrealistisch, undenkbar, utopisch, naiv, wahnsinnig, unaussprechlich!« Wir denken uns über die Grenzen des Gewohnten, Bekannten und Normalen hinaus und wagen eine visionäre Realität in der Kulturentwicklung Neuruppins. Wie könnte diese aussehen? 3.) Was fehlt? Welche weiteren Themen wollen Sie einbringen? Hinweis: Die Themen »Digitalisierung« und »ökologische Nachhaltigkeit« werden wir als Querschnittsthemen in allen Workshops berücksichtigen.
17:15	Verständnisfragen und Anmerkungen seitens der Teilnehmer*innen
18:30	Ideen und Handlungsbedarfe erkennen: Gemeinsame Diskussion der Ergebnisse und Ableitung von zentralen Handlungsbedarfen und Ideen.

2 Die Einführung findet sich in Form einer Power-Point-Präsentation im Anhang dieses Protokoll.

Zeit	Was?
18:20	Persönliche Priorisierung: Kurze Umfrage per Mentimenter: Was bleibt Ihnen vom heutigen Workshop als prioritär hängen? Und anschließende gemeinsame Betrachtung der Ergebnisse
18:25	Abschluss und Ausblick durch die Stadt Neuruppin und Dank.
18:30	Ende

Tab. 2: Ablauf des 4. Onlineworkshops zum Thema »Offene Kulturwerkstatt«.

Ergänzende Materialien zur Nachbereitung:

- https://www.kupoge.de/kumi/pdf/kumi100/kumi100_34-37.pdf
- https://www.netzwerk-kulturberatung.de/content/1-ueber/1-dr-patrick-s-foehl/1-publikationen/ueber-den-positiven-gestaltungswillen-praktische-transformationsarbeit-im-kulturmanagement/kmn1908_transformation_psf_sk.pdf
- https://www.deutschlandfunk.de/die-ideen-sind-da-doch-wir-noch-nicht-so-weit-warum-utopien.1184.de.html?dram:article_id=479615
- https://www.transcript-verlag.de/media/pdf/07/b4/80/oa9783839435120D4Ge0eGPAKH8h.pdf

1.3 Aufbau Ergebnisprotokoll

Die Ergebnisse des oben dargestellten Ablaufs werden im Folgenden dokumentiert. Die Teilnehmer*innen wurden gebeten, die jeweiligen Ergebnisse sowie weitere Anmerkungen und Ideen in ein über OneDrive geteiltes Word-Dokument oder in den Chat zu schreiben. Zusätzlich wurden seitens der Stadt sowie der externen Moderation Stichpunkte notiert.

Es werden ausschließlich inhaltliche Anmerkungen aus dem OneDrive-Dokument sowie die sehr wenigen zusätzlichen Anmerkungen aus dem Chat dokumentiert. Hinweise zur Technik o.ä. werden berücksichtigt, aber aufgrund der Übersichtlichkeit hier nicht wiedergegeben.

Die Ergebnisse aus den Umfragen werden hier 1:1 anonymisiert wiedergeben. Am Ende des Protokolls findet sich eine Zusammenfassung und ein Ausblick.

2 Dokumentation der zentralen Ergebnisse

2.1 Umfrageergebnisse Einstieg

Als Einstieg und Einstimmung der Teilnehmer*innen in die Thematik des Workshops wurden die Anwesenden nach einem kurzen Kennenlernen und der Präsentation des Projektleiters gebeten, über einige Fragen nachzudenken und diese kurz zu beantworten. Dafür wurde das Abstimmungs- und Brainstorming-Tool »Mentimeter« genutzt, welches die Ergebnisse in Echtzeit auf die jeweils gewählte Art und Weise anzeigt und von der Moderatorin über den geteilten Bildschirm präsentiert wurde.

Die drei Fragen lauteten:

1. Stellen Sie sich vor ein magisches Wesen hat über Nacht die Kulturlandschaft Neuruppins verändert. Welche bemerkenswerten Veränderungen, die das Wesen vollzogen hat, fallen Ihnen zuerst auf?
2. »Unrealistisch, undenkbar, utopisch, naiv, wahnsinnig, unaussprechlich!« Wir denken uns über die Grenzen des Gewohnten, Bekannten und Normalen hinaus und wagen eine visionäre Realität in der Kulturentwicklung Neuruppins. Wie könnte diese aussehen?
3. Was fehlt? Welche weiteren Themen wollen Sie einbringen?

Für die Antworten für die ersten zwei Fragen wurde ein Format gewählt, in welchem in ganzen Sätzen geantwortet werden konnte. Für die dritte Frage wurde eine Wortwolke gewählt. Eine Wortwolke stellt die Beiträge umso größer dar, umso öfter sie in gleicher Schreibweise eingegeben werden.[3]

3 Eine unterschiedliche Schreibweise desselben Aspekts führt jedoch dazu, dass diese Beiträge nicht zusammengefasst und das Wort somit größer dargestellt wird.

Stellen Sie sich vor ein magisches Wesen hat über Nacht die Kulturlandschaft Neuruppins verändert. Welche bemerkenswerten Veränderungen, die das Wesen vollzogen hat, fallen Ihnen zuerst auf?

Die Teilnehmer*innen wurden als erstes gefragt, was »ein magisches Wesen über Nacht verändert hat«. Nachfolgende Begriffe wurden genannt und in der Wortwolke visualisiert:

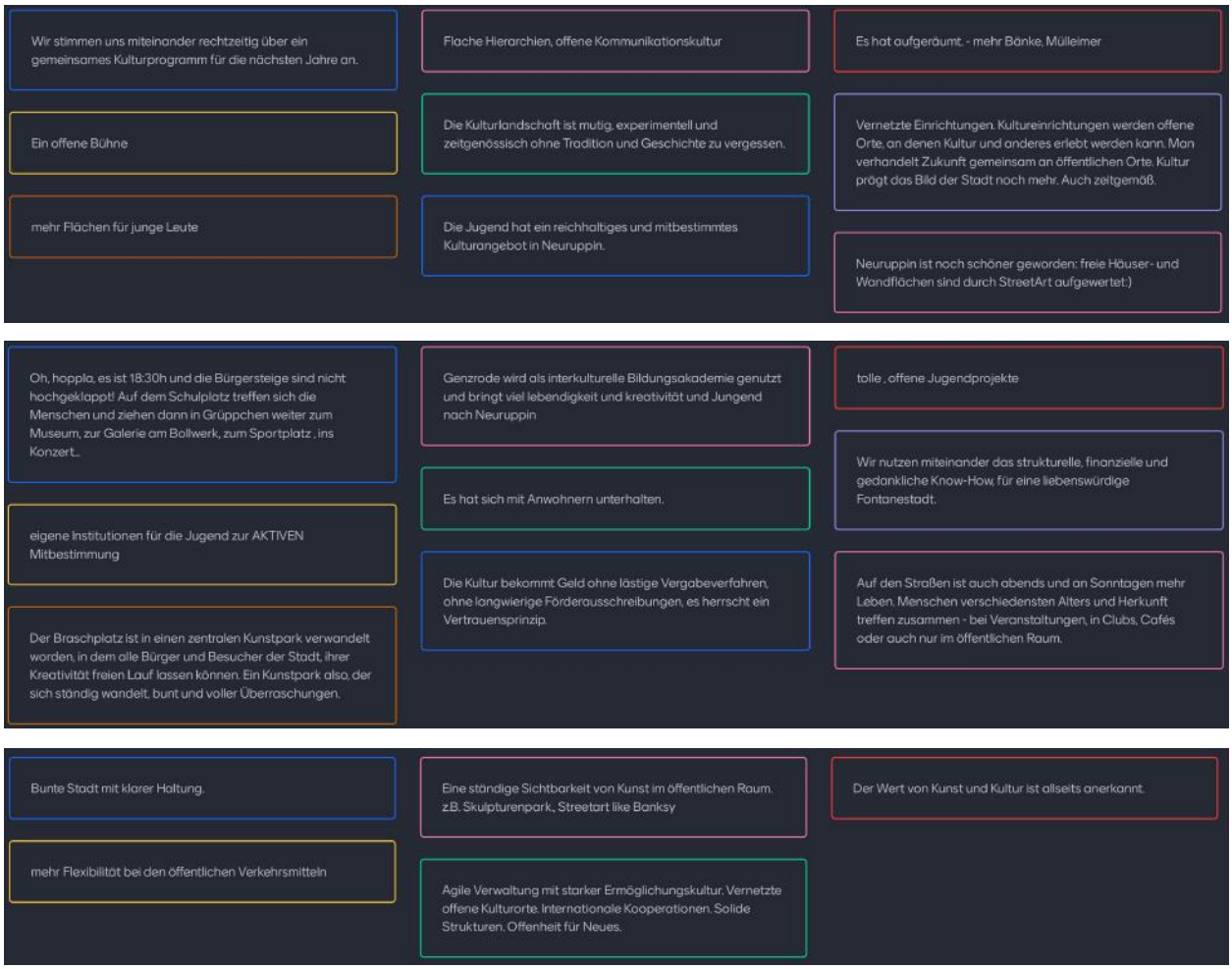


Abb.2: Wortwolke Mentimeter-Umfrage »Der Tag danach: Was hat das magische Wesen über Nacht verändert?«

In der nachfolgenden Tabelle sind alle eingegebenen Inhalte aus der Wortwolke in alphabetischer Reihenfolge und redigiert aufgelistet.

Umfrageergebnisse zur Frage: »Stellen Sie sich vor ein magisches Wesen hat über Nacht die Kulturlandschaft Neuruppins verändert. Welche bemerkenswerten Veränderungen, die das Wesen vollzogen hat, fallen Ihnen zuerst auf?«
Wir stimmen uns miteinander rechtzeitig über ein gemeinsames Kulturprogramm für die nächsten Jahre ab.
Flache Hierarchien
Offene Kommunikationskultur
Es [das magische Wesen] hat aufgeräumt. - mehr Bänke, Mülleimer…
Eine offene Bühne
Die Kulturlandschaft ist mutig, experimentell und zeitgenössisch, ohne seine Tradition und Geschichte zu vergessen.
Vernetzte Einrichtungen.
Kultureinrichtungen werden offene Orte, an denen Kultur und anderes erlebt werden kann.
Man verhandelt Zukunft gemeinsam an öffentlichen Orten.
Kultur prägt das Bild der Stadt noch mehr.
Auch zeitgemäß.
Mehr Flächen für junge Leute
Die Jugend hat ein reichhaltiges und mitbestimmtes Kulturangebot in Neuruppin.
Neuruppin ist noch schöner geworden: freie Häuser- und Wandflächen sind durch Street Art aufgewertet :-)
Oh, hoppla, es ist 18:30h und die Bürgersteige sind nicht hochgeklappt! Auf dem Schulplatz treffen sich die Menschen und ziehen dann in Grüppchen weiter zum Museum, zur Galerie am Bollwerk, zum Sportplatz, ins Konzert...
Genzrode wird als interkulturelle Bildungsakademie genutzt und bringt viel Lebendigkeit, Kreativität und Jugend nach Neuruppin.
Tolle, offene Jugendprojekte
Eigene Institutionen für die Jugend zur AKTIVEN Mitbestimmung.
Es [das magische Wesen] hat sich mit Anwohnern unterhalten.
Wir nutzen miteinander das strukturelle, finanzielle und gedankliche Knowhow für eine liebenswürdige Fontanestadt.
Der Braschplatz ist in einen zentralen Kunstpark verwandelt worden, in dem alle Bürger und Besucher der Stadt ihrer Kreativität freien Lauf lassen können. Ein Kunstpark also, der sich ständig wandelt, bunt und voller Überraschungen ist.
Die Kultur bekommt Geld ohne lästige Vergabeverfahren, ohne langwierige Förderausschreibungen, es herrscht ein Vertrauensprinzip.
Auf den Straßen ist auch abends und an Sonntagen mehr Leben.
Menschen verschiedensten Alters und Herkunft treffen zusammen – bei Veranstaltungen, in Clubs, Cafés oder auch nur im öffentlichen Raum.
Bunte Stadt mit klarer Haltung.
Eine ständige Sichtbarkeit von Kunst im öffentlichen Raum. z.B. Skulpturenpark, Street Art like Banksy
Der Wert von Kunst und Kultur ist allseits anerkannt.
Mehr Flexibilität bei den öffentlichen Verkehrsmitteln.
Agile Verwaltung mit starker Ermöglichungskultur.
Vernetzte offene Kulturorte.
Internationale Kooperationen.
Solide Strukturen.
Offenheit für Neues.

Tab. 3: Umfrageergebnisse »Der Tag danach: Was hat das magische Wesen über Nacht verändert?« (in alphabetischer Reihenfolge)

»Unrealistisch, undenkbar, utopisch, naiv, wahnsinnig, unaussprechlich!« Wir denken uns über die Grenzen des Gewohnten, Bekannten und Normalen hinaus und wagen eine visionäre Realität in der Kulturentwicklung Neuruppins. Wie könnte diese aussehen?

Die Teilnehmer*innen wurden als zweites gefragt, was »ihre Vision für die Kulturentwicklung Neuruppins ist«. Nachfolgende Begriffe wurden genannt und in der Wortwolke visualisiert:

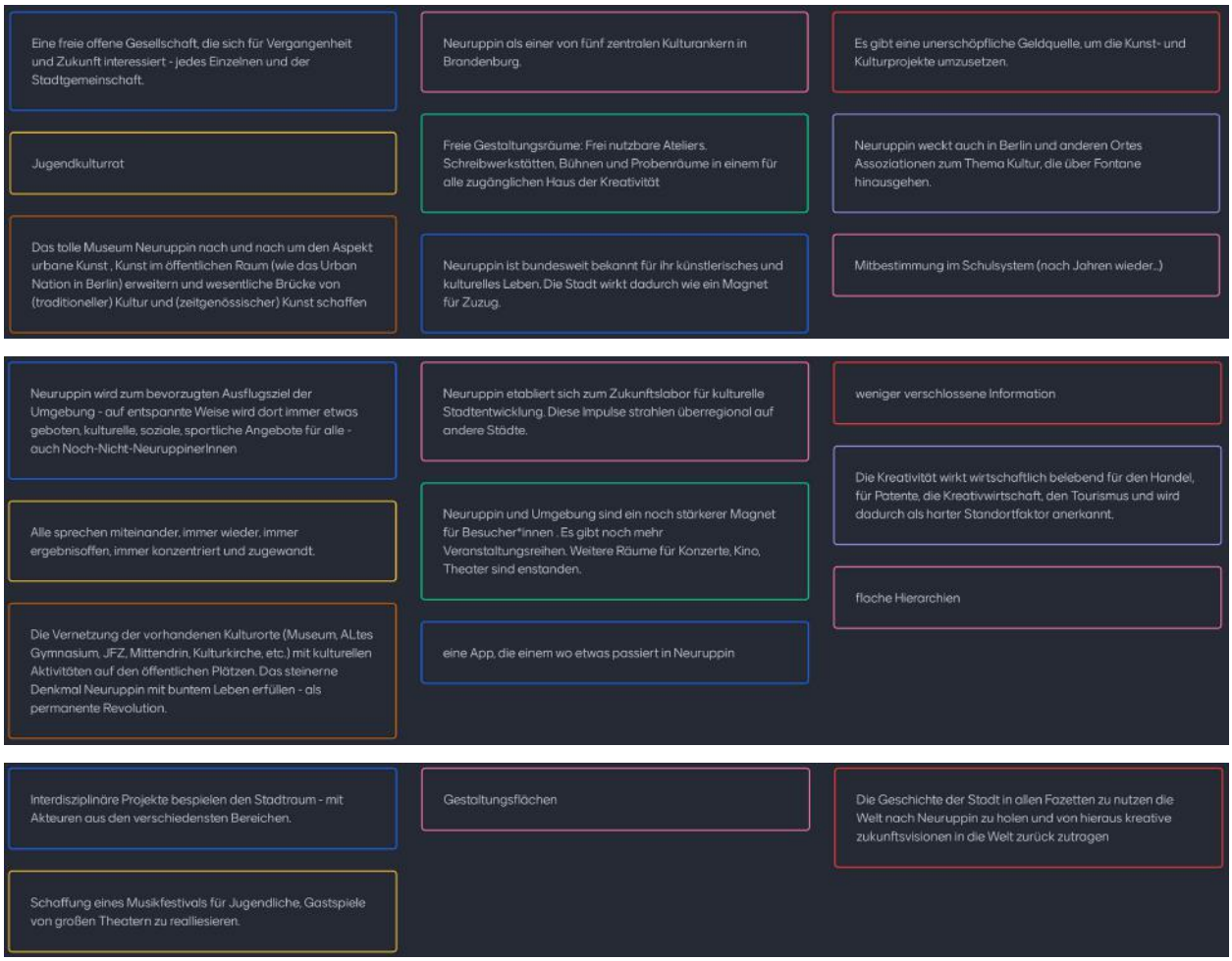


Abb. 2: Wortwolke Mentimeter-Umfrage »Unrealistisch, undenkbar, utopisch, naiv, wahnsinnig, unaussprechlich! Visionen für Neuruppin?«

In der nachfolgenden Tabelle sind alle eingegebenen Inhalte aus der Wortwolke in alphabetischer Reihenfolge und redigiert aufgelistet.

Umfrageergebnisse zur Frage: »Unrealistisch, undenkbar, utopisch, naiv, wahnsinnig, unaussprechlich!« Wir denken uns über die Grenzen des Gewohnten, Bekannten und Normalen hinaus und wagen eine visionäre Realität in der Kulturentwicklung Neuruppins. Wie könnte diese aussehen?«
Eine freie offene Gesellschaft, die sich für Vergangenheit und Zukunft interessiert - jedes Einzelnen und der Stadtgemeinschaft.
Neuruppin als einer von fünf zentralen Kulturankern in Brandenburg.
Es gibt eine unerschöpfliche Geldquelle, um die Kunst- und Kulturprojekte umzusetzen.
Jugendkulturrat
Freie Gestaltungsräume: Frei nutzbare Ateliers. Schreibwerkstätten, Bühnen und Probenräume

Umfrageergebnisse zur Frage: »Unrealistisch, undenkbar, utopisch, naiv, wahnsinnig, unaussprechlich!« Wir denken uns über die Grenzen des Gewohnten, Bekannten und Normalen hinaus und wagen eine visionäre Realität in der Kulturentwicklung Neuruppins. Wie könnte diese aussehen?«
in einem für alle zugänglichen Haus der Kreativität
Neuruppin weckt auch in Berlin und anderen Ortes Assoziationen zum Thema Kultur, die über Fontane hinausgehen.
Das tolle Museum Neuruppin nach und nach um den Aspekt urbane Kunst, Kunst im öffentlichen Raum (wie das Urban Nation in Berlin) erweitern und wesentliche Brücke von (traditioneller) Kultur und (zeitgenössischer) Kunst schaffen
Neuruppin ist bundesweit bekannt für ihr künstlerisches und kulturelles Leben. Die Stadt wirkt dadurch wie ein Magnet für Zuzug.
Mitbestimmung im Schulsystem (nach Jahren wieder...)
Neuruppin wird zum bevorzugten Ausflugsziel der Umgebung – auf entspannte Weise wird dort immer etwas geboten, kulturelle, soziale, sportliche Angebote für alle – auch Noch-Nicht-Neuruppiner*innen
Neuruppin etabliert sich zum Zukunftslabor für kulturelle Stadtentwicklung. Diese Impulse strahlen überregional auf andere Städte.
weniger verschlossene Information
Alle sprechen miteinander, immer wieder, immer ergebnisoffen, immer konzentriert und zugewandt.
Neuruppin und Umgebung sind ein noch stärkerer Magnet für Besucher*innen
Es gibt noch mehr Veranstaltungsreihen.
Weitere Räume für Konzerte, Kino, Theater sind entstanden.
Die Kreativität wirkt wirtschaftlich belebend für den Handel, für Patente, die Kreativwirtschaft, den Tourismus und wird dadurch als harter Standortfaktor anerkannt.
Die Vernetzung der vorhandenen Kulturorte (Museum, Altes Gymnasium, JFZ, Mittendrin, Kulturkirche, etc.) mit kulturellen Aktivitäten auf den öffentlichen Plätzen.
Das steinerne Denkmal Neuruppin mit buntem Leben erfüllen – als permanente Revolution.
Eine App, die einem sagt, wo etwas passiert in Neuruppin
Flache Hierarchien
Interdisziplinäre Projekte bespielen den Stadtraum – mit Akteuren aus den verschiedensten Bereichen.
Gestaltungsflächen
Die Geschichte der Stadt in allen Facetten zu nutzen, um die Welt nach Neuruppin zu holen und von hieraus kreative Zukunftsvisionen in die Welt zurückzutragen
Schaffung eines Musikfestivals für Jugendliche
Gastspiele von großen Theatern realisieren.

Tab. 4: Umfrageergebnisse »Unrealistisch, undenkbar, utopisch, naiv, wahnsinnig, unaussprechlich! Visionen für Neuruppin?« (in alphabetischer Reihenfolge)

Was fehlt? Welche weiteren Themen wollen Sie einbringen?

Hinweis: Die Themen »Digitalisierung« und »ökologische Nachhaltigkeit« werden wir als Querschnittsthemen in allen Workshops berücksichtigen.

Die Teilnehmer*innen wurden als drittes gefragt, was ihre Meinung nach »grundsätzlich noch fehlt« in Bezug auf Kultur in Neuruppin. Nachfolgende Begriffe wurden genannt und in der Wortwolke visualisiert:

Abb. 3: Umfrageergebnisse »Was fehlt? Welche weiteren Themen wollen Sie einbringen?«

In der nachfolgenden Tabelle sind alle eingegebenen Inhalte in der ursprünglichen Reihenfolge und redigiert aufgelistet.

Umfrageergebnisse zur Frage: »Was fehlt? Welche weiteren Themen wollen Sie einbringen?«		
agile Kulturverwaltung	Jährliche Kulturfeste aller Art	Offene Räume
Bandprobenräume	Jugendkultur in die Mitte	Offene Räume
Clubs	Jugendkulturrat	Offenheit
ein Kleintheater	Kooperation Vernetzung	Öffentlicher Raum
Ein Sprachrohr für Interne	Kreisschülerrat	Optimierung Netzwerke
Evaluierung	Kultur zur Stadtentwicklung	Partizipation Mitsprache
Experimentierfreudigkeit	Kulturbus Ortsteile	Projekte im öffentlichen Raum
Festival Straßenfeste	Kulturelle Stadtentwicklung	Prozess weitermachen
Finanzierung der Wünsche	Kulturkalender als Print	Street Art
Frei-Räume	Kulturnachlass	Street Art
Galerie	Kulturwebsite	Toleranz
Geld	Kunstgalerie	Transformation Kernthema
Gespräche	Mehr Kommunikation	Verbesserungswunschkasten
Immersion	Mehr Transparenz	Vernetzung
Initiative Kultur ins GG	Miteinander	Vernetzung
Interkulturelles Handeln	Mitmachinseln	Vernetzung
Jährlicher Kindertag	Mut	Vertrauen Finanzierungsmöglichkeit

Tab. 5: Umfrageergebnisse »Was fehlt? Welche weiteren Themen wollen Sie einbringen?« (in alphabetischer Reihenfolge).

2.2 Ergebnisse aus der gemeinsamen Arbeit im Plenum

Gruppenarbeit im Plenum

Nach dem Einstieg ins Thema durch die Präsentation von Dr. Patrick S. Föhl wurden die Teilnehmer*innen gebeten, sich zunächst Gedanken über die drei Fragen bzw. Themen zu machen und ihre Antworten darauf zu formulieren (Ergebnisse im Kapitel 2.1.). Diese wurden dann im Plenum gemeinsam mit den Projektleitern betrachtet, diskutiert, vertieft und Ideen und Vorschläge erarbeitet.

Das Gespräch entwickelte sich durch die Betrachtung der Ergebnisse und die konkretisierenden Berichte und Nachfragen der Teilnehmer*innen.

2.2.1 Bemerkenswerte Veränderungen in der Kulturlandschaft Neuruppins

Nach der gemeinsamen Betrachtung der Ergebnisse zu der Aufgabe: »Stellen Sie sich vor ein magisches Wesen hat über Nacht die Kulturlandschaft Neuruppins verändert. Welche bemerkenswerten Veränderungen, die das Wesen vollzogen hat, fallen Ihnen zuerst auf?« machten sich die Teilnehmer*innen gemeinsam mit den Moderatoren ein Bild über die grundlegenden Themen, die genannt wurden.

Als wichtigste Nennungen wurden folgende Bereiche zusammengefasst:

- Jugendliche einbeziehen
- Anwohner einbeziehen
- Öffentliche Orte nutzen
- Mehr Leben auf der Straße
- Aktive Mitbestimmung
- Street Art
- Vertrauensprinzip bei der Förderung

Die Sortierung und Zusammenfassung der Ergebnisse im Rahmen der Protokollierung unterstreicht diese Punkte und ermöglicht durch die Zuteilung der konkret genannten Vorschläge ein weiteres Verständnis:

Themen	Bemerkenswerte Veränderungen
Gestaltung und Planung	Agile Verwaltung mit starker Ermöglichungskultur
	gemeinsame Abstimmung, flache Hierarchie, offene Kommunikation
	langfristige Planung
	Austausch mit Anwohner*innen
	Alle Kompetenzen und alles Wissen gemeinsam nutzen
	Förderung nach dem Vertrauensprinzip
Stadtbild / Öffentlicher Raum	Kultur prägt das Stadtbild
	Mehr Bänke, Mülleimer…
	Offene Bühne
	Flächen für junge Leute
	Street Art verziert freie Häuser- und Wandflächen
	Braschplatz ist ein zentraler Kunstpark, der sich ständig wandelt
Kultur und Kulturakteure	mutig, experimentell und zeitgenössisch
	zeitgemäß
	Wurzeln und Geschichte nicht vergessend
	Hoher Wert von Kultur
Kultureinrichtungen	Vernetzte Einrichtungen
	Kultureinrichtungen werden offene Orte
	reichhaltiges und mitbestimmtes Kulturangebot für die Jugend
	Genzrode wird als interkulturelle Bildungsakademie
Jugendeinrichtungen und -Projekte	Eigene Institutionen für die Jugend zur AKTIVEN Mitbestimmung
	Offene Projekte
Zukunft der Stadt und seiner Bürger*innen	Gemeinsames Verhandeln der Zukunft
	Es gibt ein aktives Leben in der Stadt, auch nach 18.30 h…
	Menschen verschiedensten Alters und Herkunft treffen zusammen – bei Veranstaltungen, in Clubs, Cafés oder auch nur im öffentlichen Raum
	Offenheit für Neues
	Flexible Verkehrsmittel
Diversität	Bunte Stadt mit klarer Haltung.
	Internationale Kooperationen

Tab. 5: Sortierte und zusammengefasste Umfrageergebnisse zur Frage »Der Tag danach: Was hat das magische Wesen über Nacht verändert?«

2.2.2 Visionen der Teilnehmer*innen

Nach der gemeinsamen Betrachtung der Ergebnisse zu der Aufgabe: »Unrealistisch, undenkbar, utopisch, naiv, wahnsinnig, unaussprechlich!« Wir denken uns über die Grenzen des Gewohnten, Bekannten und Normalen hinaus und wagen eine visionäre Realität in der Kulturentwicklung Neuruppins. Wie könnte diese aussehen?« machten sich die Teilnehmer*innen gemeinsam mit den Moderatoren ein Bild über die grundlegenden Themen, die genannt wurden.

Als wichtigste Nennungen wurden folgende Bereiche zusammengefasst:

- Neuruppin als wichtiger Player in Brandenburg
- Kultur als harter Standortfaktor
- Die Welt nach Neuruppin und zurück
- Stadtentwicklung / Regionalentwicklung
- Vernetzen und miteinander reden.

2.2.3 Was noch fehlt

Nach der gemeinsamen Betrachtung der Ergebnisse zu der Aufgabe: »Was fehlt? Welche weiteren Themen wollen Sie einbringen?« machten sich die Teilnehmer*innen gemeinsam mit den Moderatoren ein Bild über die grundlegenden Themen, die genannt wurden.

Als wichtigste Bedarfe, die »noch in Neuruppin fehlen«, wurden folgende Bereiche zusammengefasst:

- Freie offene Gesellschaft
- Miteinander / Vernetzung / Partizipation
- Jugendkulturrat, Jugendkultur
- Freie Räume / Gestaltungsfreiräume
- Öffentlicher Raum / Stadtentwicklung / Street Art (im weiteren Sinne)
- Experimentierfreudigkeit
- Eine agile Kulturverwaltung, mehr Transparenz

3 Diskussion in der Großgruppe

Auf der Grundlage der oben beschriebenen Umfragen und deren Betrachtung wurden die Ergebnisse diskutiert und ergänzt. Folgende Liste zeigt die Ergebnisse in Art und Reihenfolge der Diskussion:

Mit welchen Themen wollen wir uns jetzt gemeinsam beschäftigen?
Wie können wir den öffentlichen Raum anders nutzen?
Fontane bringt uns zum Gähnen – das können wir auch anders machen! „Ich habe mir Neuruppin nicht ausgesucht, weil Fontane hier geboren ist“ / „Es war ein Kampf, Jugendliche zum Thema Fontane zu bewegen.“
Jugendliche wissen nicht, was passiert. Das muss sich ändern > Klare Ansprache und Kommunikation
Wie sieht es aus mit den Schwächen der Kulturkonzeption 2011?
Finanzierung auf andere Weise organisieren – Strukturen öffnen
–> Verweis auf Bericht (wird noch veröffentlicht) –> Was wurde umgesetzt? Was nicht? Und warum? Was fehlt? Etc.
Bunter Ansatz / Mitwirkung –> Schöne Ergebnisse
Mehr mit Jugendlichen sprechen / mehr müssen über den Prozess Bescheid wissen
Das Thema Vernetzung ist nicht neu. Was wird damit heute gemeint?
Man braucht eine agile Kulturverwaltung, die transparenter, kooperativer, flexibler arbeiten kann und muss.
Mehr Jugendkultur.
Mehr offene Orte.
Großes Potenzial: Kultur als Teil der Stadtentwicklung denken.
Sichtbarkeit. Neuruppin als Kulturstadt. Fontanestadt steht dafür. Ist aber mehr als Fontane!! Viel mehr.
Fontane ist Markenzeichen. Er ist ein trojanisches Pferd, in das man andere Dinge reinpackt. Man sollte nicht darauf verzichten.
JFZ spielt große Rolle.
Woran scheitert Kooperation zwischen Jung und Alt?
Herausragende Themen: • Jugendkultur & Mitgestaltung • Einbindung der Kultur in die Stadtentwicklung / Räume nutzen, Stadtbild, Bürger:innen… • Fontanestadt als Kulturstadt! Und nicht als Fontane24/7 • Fontanestadt als Street-Art-Stadt. Das wäre ein sehr großes Statement. • Neue Angebote schaffen, z.B. Musikfestival.
Politiker sollen sich mehr interessieren, um über Etats nachzudenken.
Kultur als Teil der Stadtentwicklung sehen.
Kultur auf die Straße!
Fördermittel für nachhaltige Kulturarbeit werden oft nicht abgerufen
Digitalisierung u.a. auch wichtig, um Zielgruppen zu erreichen.
Wie kommen wir an die jungen Zielgruppen: Gleichaltrige sind Kommunikatoren an Schulen für dieselbe Zielgruppen
JFZ & Schulen: TikTok, Instagram, SnapChat >Transparenz ermöglichen >Niemand kommuniziert in diesen Kanälen
Verwunderung, dass die Einladung nicht genutzt wurde. Auch hier Kulturbotschafter:innen gewinnen, welche die Themen einbringen.
Praktika in der Kulturverwaltung… FSJ
FSJ: Medienkunst wird ab 2022 angeboten.

Tab. 6: Mit welchen Themen wollen wir uns jetzt gemeinsam beschäftigen?

Zum Ende des Austausches fassten die Moderatoren mit den Teilnehmer*innen nochmals die wichtigsten Punkte, die aus der Diskussion hervorgegangen waren:

Herausragende Themen:

- Jugendkultur & Mitgestaltung
- Einbindung der Kultur in die Stadtentwicklung / Räume nutzen, Stadtbild, Bürger*innen…
- Fontanestadt als Kulturstadt! Und nicht als Fontane 24/7
- Street-Art-Stadt Neuruppin (nicht nur Malerei!): kreatives Miteinander! Von einzelnen Personen tragbar sein, genügend Kommunikation, um alle einzubeziehen und zum Mitwirken zu bewegen. (Beispiel Fete de la Musique)
- Kulturelle Räume öffnen, interkulturelle Teilhabe
- Öffnungsbereitschaft: Öffentliche Orte aber auch öffentliche Kultureinrichtungen wie z.B. das Museum als Dritter Ort.
- Nicht mehr »sprechen über andere«, die nicht dabei sind.
- Transkulturalität –> mehr Gemeinsamkeiten fokussieren als das Trennende.
- Angebote werden nicht gesehen und daher auch nicht genutzt. Wir müssen den Weg finden, das Angebot zu der Zielgruppe zu tragen.

Weitere Themen und Anmerkungen

In dem mit allen Teilnehmer*innen geteilten OneDrive-Worddokument gab es ein Kapitel mit dem Titel »Themenparkplatz / Open Space«. Die Teilnehmer*innen wurden eingeladen, den Projektleitern dort weitere Ideen und Informationen mitzuteilen, Fragen zu stellen und Anmerken einzubringen, die im Rahmen des Workshops keinen Platz mehr hatten. Es wurde auch darum gebeten, ggfs. Namen/Kontakt dazuzuschreiben, damit wir uns bei Rückfragen an die entsprechende Person wenden könnten.

Es wurden keine weiteren Themen und Anmerkungen niedergeschrieben.

4 Zusammenfassende Beobachtungen der externen Begleitung

4.1 Beobachtungen zum 4. Onlineworkshop »offene Kulturwerkstatt«

*Auf Grundlage der bisherigen Ergebnisse wird durch die externe Begleitung eine erste Zusammenfassung und Zuspitzung vorgenommen, um durch eine entsprechende Konkretisierung Vorschläge für die weitere Diskussion mit den beteiligten Akteur*innen vorlegen zu können:*

Die offene Denkwerkstatt unterstrich einerseits bereits in den 3. Vergängerworkshops diskutierte Aspekte und leuchtete zugleich weitere neue Punkte aus:

Zielgruppenadäquate Kommunikation

- Angebote werden häufig nicht gesehen und daher auch nicht genutzt.
- Es sind Wege zu finden, dass Kulturangebot neuen/alten Zielgruppen näher zu bringen –> insb. zu »den« Jugendlichen (Kulturbotschafter*innen mitten aus der Zielgruppe gewinnen)
- Fontanestadt als Kulturstadt! Und nicht im Sinne von Fontane24/7.

Nutzung und Gestaltung des öffentlichen Raumes

- Stadtbild verschönern, u.a. durch Street Art
- Kultur und Stadtentwicklung zusammen denken

Austausch, Transkulturalität[4] & Mitgestaltung

- Auf die Gemeinsamkeiten fokussieren anstatt auf das Trennende (Generationen verbinden und Diversität); bei Teilhabeaktivitäten transkulturelle Ansätze verwenden
- Mitgestaltung erlauben und aktiv anbieten
- Stadtgesellschaft (Bürger*innen) ansprechen und einbeziehen

Mut und Agilität in der Verwaltung

- Experimentierfreudigkeit
- Eine agile Kulturverwaltung, mehr Transparenz
- Kultur, Tourismus und Stadtentwicklung zusammendenken/-bringen
- Selbstbewusstsein: »Die Welt nach Neuruppin und zurück« (u.a. mehr internationale Kooperationen)

4 S. hierzu https://www.netzwerk-kulturberatung.de/content/1-ueber/1-dr-patrick-s-foehl/1-publikationen/transkultur-eine-kurze-einfuehrung/broschuere-transkultur_deutsch_cc-lizenz.pdf , letzter Zugriff: 24.6.2021.

4.2 Beobachtungen zur gesamten 1. Onlineworkshop-Sequenz

Gleichfalls war der 4. Onlineworkshop der Abschlussworkshop der ersten Workshopsequenz. Deswegen sollen an dieser Stelle die wesentlichen Themen aller vier Workshops zusammengeführt werden. Die folgenden Spiegelpunkte fassen zentrale Themen und Maßnahmenansätze zusammen:

Agile Kulturverwaltung und Kulturpolitik

1. Neustrukturierung der Kulturverwaltung als »Ermöglicherin« (verschiedene Szenarien denkbar) hat die oberste Priorität; ggf. Kultur mit Stadtentwicklung zusammendenken/ ggf. sogar -legen
2. Entscheidung, wo der Tourismus angesiedelt wird. In jedem Fall bessere Abstimmung der Prozesse und Abbau von Doppelstrukturen.
3. Modernisierung und Öffnung des Kulturbeirates

Teilhabe und Diversität

4. Museum Neuruppin als Dritten Ort etablieren, auch als Lernort und Antriebsmotor für die anderen Kultureinrichtungen/-projekte
5. Neustart von Kooperationen zwischen Kultureinrichtungen/-projekten mit Schulen und Bildungseinrichtungen.
6. Offensive Jugend-Kultur-Arbeit: Räume, freie Budgets, Streetworker/Sozialarbeiter*innen u.a.
7. Gender Shift / Diversität / Transkultur –> Nachhaltigkeit auf die Agenda setzen, Beratung einholen und Modellprojekte anstoßen

Sichtbarkeit, Kulturkommunikation und Tourismus

8. Integrierte (Kultur-)Marke sowie strategisches, konzeptbasiertes Marketing entwickeln.
9. Ermöglichung und Förderung von Social Media Kommunikation & Kulturbotschafter*innen aus und für die entsprechenden Zielgruppen, insb. U35.

Digitalisierung und ökologische Nachhaltigkeit

10. Digitalisierung / Konnektivität –> Fortbildung, Begleitung und Austausch anbieten.
11. Das Thema nachhaltige Ökologie bei allen Aktivitäten mitdenken.

5 Anlagen

Anmeldeliste[5]

Vorname	Nachname	Beruf / Unternehmen
Susanne	Krell	bildende Künstlerin
Nico	Ruhle	Bürgermeister Stadtverwaltung Neuruppin
Max	Lingk	Musiker, Radiomacher, Esta bien
Daniela	Kuzu	Beigeordnete, stellv. Bürgermeisterin, Stadtverwaltung Neuruppin
Uschi	Jung	bildende Künstlerin
Maja	Peers-Oeljeschläger	Leiterin Museum Neuruppin
Carola	Zimmermann	stellv. Leiterin Museum Neuruppin
Sonja	Linde	Sachgebietsleiterin Kultur & Sport Stadtverwaltung Neuruppin
Helmut	Kolar	Stadtverordneter
Otto	Wynen	Kulturbeiratsmitglied / Fontane-Festspiele
Katrin	Ollroge	Künstlerin
Jan	Dr. Hoffmann	Horizonte Gildenhall e.V. / Kulturpolitiker
Marc	Johne	Verleger, Veranstalter edition Bodoni
Larissa	Trippel	JFZ-Jugendclub e.V.
Andrea	Voigt	Leiterin Stadtmarketing, InKom Neuruppin GmbH
Silke	Kuhn	Galerie am Bollwerk
Wolfgang	Kuhn	Galerie am Bollwerk
Matthias	Zagon-Hohlstein	Galerie am Bollwerk
Maurice	Ryba	JFZ-Jugendclub e.V.
Siegfried	Wittkopf	Stadtverordneter
Annett	Glöckner	bildende Künstlerin
Kurt-Herbert	Dr. Jung	Sachkundiger Einwohner Ausschuss für Bildung, Soziales, Ordnung
Ralf	Perschnik	GF EAN GmbH
Mario	Zetzsche	Kulturreferent Stadtverwaltung Neuruppin
Angela	Hundsdorfer	Schauspielerin, Regisseurin, Kursleiterin Jugendkunstschule Neuruppin

Präsentation zur Einführung in den Workshop

5 Nicht alle Angemeldeten haben tatsächlich am Workshop teilgenommen. Zudem gab es einige Spontanteilnehmer*innen, welche nicht in der Liste aufgeführt sind.

Andreas Kunow / Fontanestadt Neuruppin

KulturStrategie Fontanestadt Neuruppin 2030

Dr. Patrick S. Föhl / Lara Buschmann

www.netzwerk-kulturberatung.de

NETZWERK KULTURBERATUNG
NETWORK FOR CULTURAL CONSULTING

»Offene Denkwerkstatt«

14. Juni 2021 **Online**

© P. Föhl

Kulturentwicklungsprozesse an Scheidewegen...

Wie wollen wir miteinander leben? – Wie kommen wir miteinander aus? Wie geht das?

Ich möchte – ich kann!

Keine Vision ohne Re-Vision

Bestmögliche Lösung für alle? Wer ist wir?

»Eine attraktive Zukunft hängt davon ab, dass man die Gegenwart richtig bewertet [...] und die Zusammenhänge erkennt.« C.-Kalergi

»Real-Talk« vs. schöne Worte

Wofür bin ich, nicht wogegen ?!

Rhetorische Transformation vs. Selbst-erkenntnis

Neu anfangen – auch ohne den Weg genau zu kennen, aber mit einer kooperativen Basis

Zukunft ist jetzt.

In Anlehnung an Wolf Lotter

Frühjahr 2021– Herbst/Winter 2021

KulturStrategie-Prozess Fontanestadt Neuruppin 2030

Abschlussbericht / Start Umsetzungs-phase (»rollende Planung«)

- Abstimmungs- und Aktivierungs-verfahren
- Abschlussbericht und -präsentation
- Zwischenbericht

Phase 3

Partizipative Veranstaltungs-formate

- Online-Workshops
- Interne Abstimmung

Phase 2

Stärken-Schwächen-Analyse / Strategieentwickl.

- Ist-Analyse Desk Research
- Ist-Analyse Experteninterviews

Covid19

Phase 1

Fundament

- KEK 2011
- Beirat
- Fontanejahr 2019
- ...

© P. Föhl

Kulturentwicklungskonzeption 2011

KulturStrategie 2030 als schlanke, rollende Planung

https://www.neuruppin.de/kulturstrategie2030

Ergebnisse Expert:inneninterviews

Eine agile Kulturverwaltung und Kulturpolitik	Sehen und gesehen werden	Zukunftswerkstatt – Insbesondere kulturelle Teilhabe	Transformationsbedürfnisse – Querschnittsthemen
Angemessene Positionierung und Ausstattung der Kultur in der Verwaltung	Wir-Kultur stärken: wer ist eigentlich da?	Zwischen Freiheit und Dialog: Angebote für junge Menschen	Digitalisierung / Konnektivität
Effektive und serviceorientierte Kultur-Förderpolitik	Storytelling: Fontane und seine Freunde	Informeller Austausch der Kulturschaffenden; Öffnung des Beirats	Sicherheit / Orientierung
Neustrukturierung des Kulturbereichs in der Verwaltung als »Ermöglicherin«	Integrierte Marke sowie strategisches, konzeptbasiertes Marketing entwickeln.	Gesellschaftlichen (Kultur-)Wandel mitgestalten.	Mobilität
Sichere, konzeptbasierte und serviceorientierte Kultur-Förderpolitik	Innovative und Kombinationsformate weiterführen und entwickeln.	Zielgruppenadäquate Kommunikation	Nachhaltigkeit / Neo-Ökologie / Gesundheit
		Kultur in Kita und Schulen	New Work
		Kulturelle Teilhabe insgesamt stärken	Individualisierung
			Gender Shift / Diversität

KulturStrategie als schlanke, rollende Planung

Handlungsfelder

Und ?

Handlungsfeld 1: »Kulturelle Teilhabe und Diversität – Junges Neuruppin!«

Orte für junge Menschen

Museum als Nucelus!?

Weitere Teilhabe-formate

Markenbildung

Handlungsfeld 2: »Sehen und gesehen werden – Storytelling Neuruppin!«

Welche Geschichten?

Und ?

Bündelung?

Plus x?

Handlungsfelder (auf Grundlage der Expert:inneninterviews und des Desk-Research)

Kulturbeirat 2021ff.

Und ?

Handlungsfeld 3: »Eine agile Kulturverwaltung und Kulturpolitik für Neuruppin auf den Weg bringen«

Kulturverwaltungs-strukturen

Zeitgemäße Kulturförderung

Ökologische Nachhaltigkeit und Digitalisierung

Workshop-Themen für die erste Sequenz

1.6.21	**»Kulturelle Teilhabe und Diversität – Junges Neuruppin!«**
3.6.21	**»Sehen und gesehen werden – Storytelling Neuruppin!«**
7.6.21	**»Eine agile Kulturverwaltung und Kulturpolitik für Neuruppin auf den Weg bringen«**
14.6.21	**»Offene Zukunftswerkstatt«**

Ziele und Grundregeln des Workshops

Ziele des Workshops

Ins Gespräch kommen – gerade in diesen schwierigen Zeiten.

Themen und Ideen zur weiteren Arbeit im Kulturstrategie-Prozess sammeln.

Was fehlt? Was wollen Sie ergänzen?
Was muss neu gedacht werden?

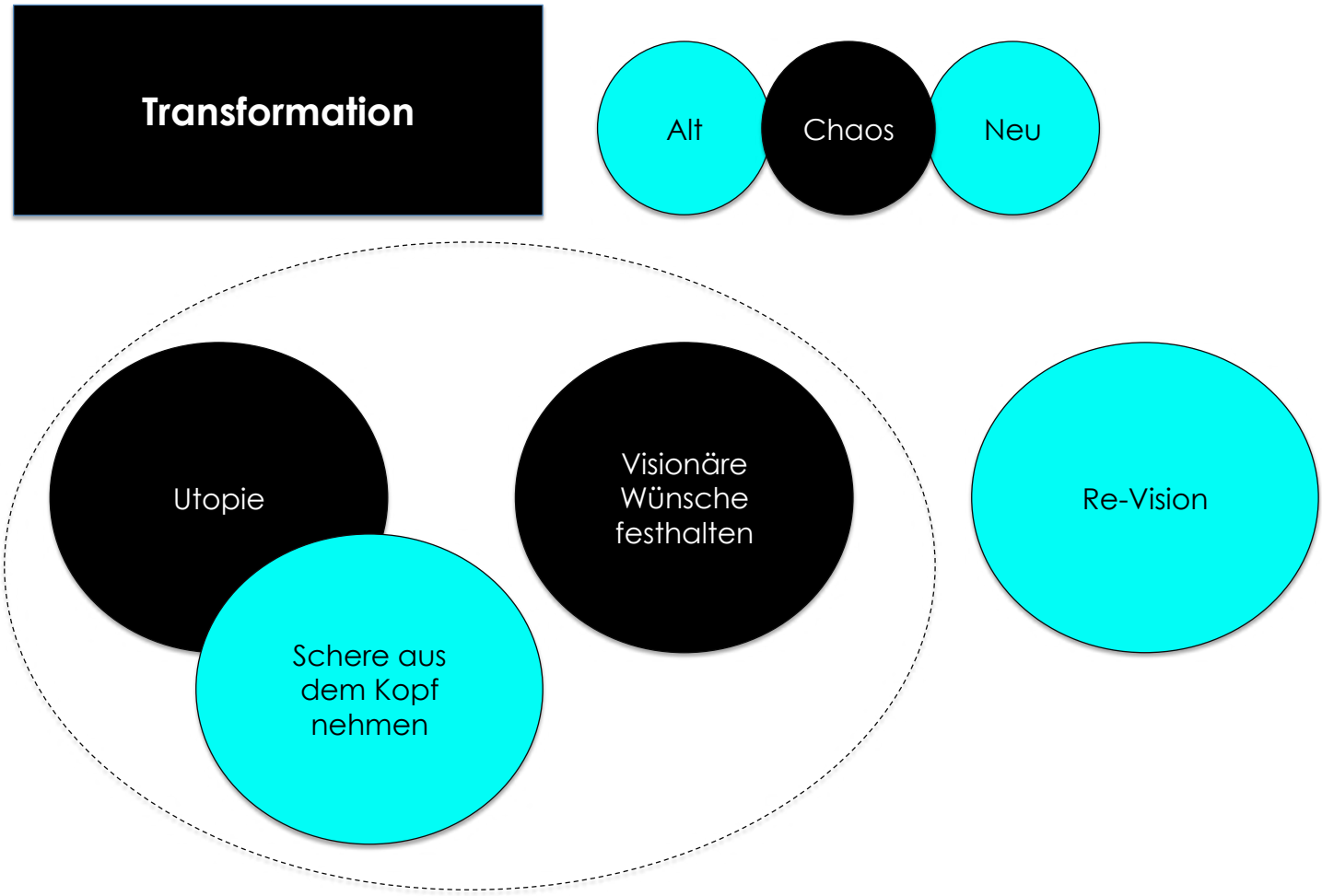
Hinweise

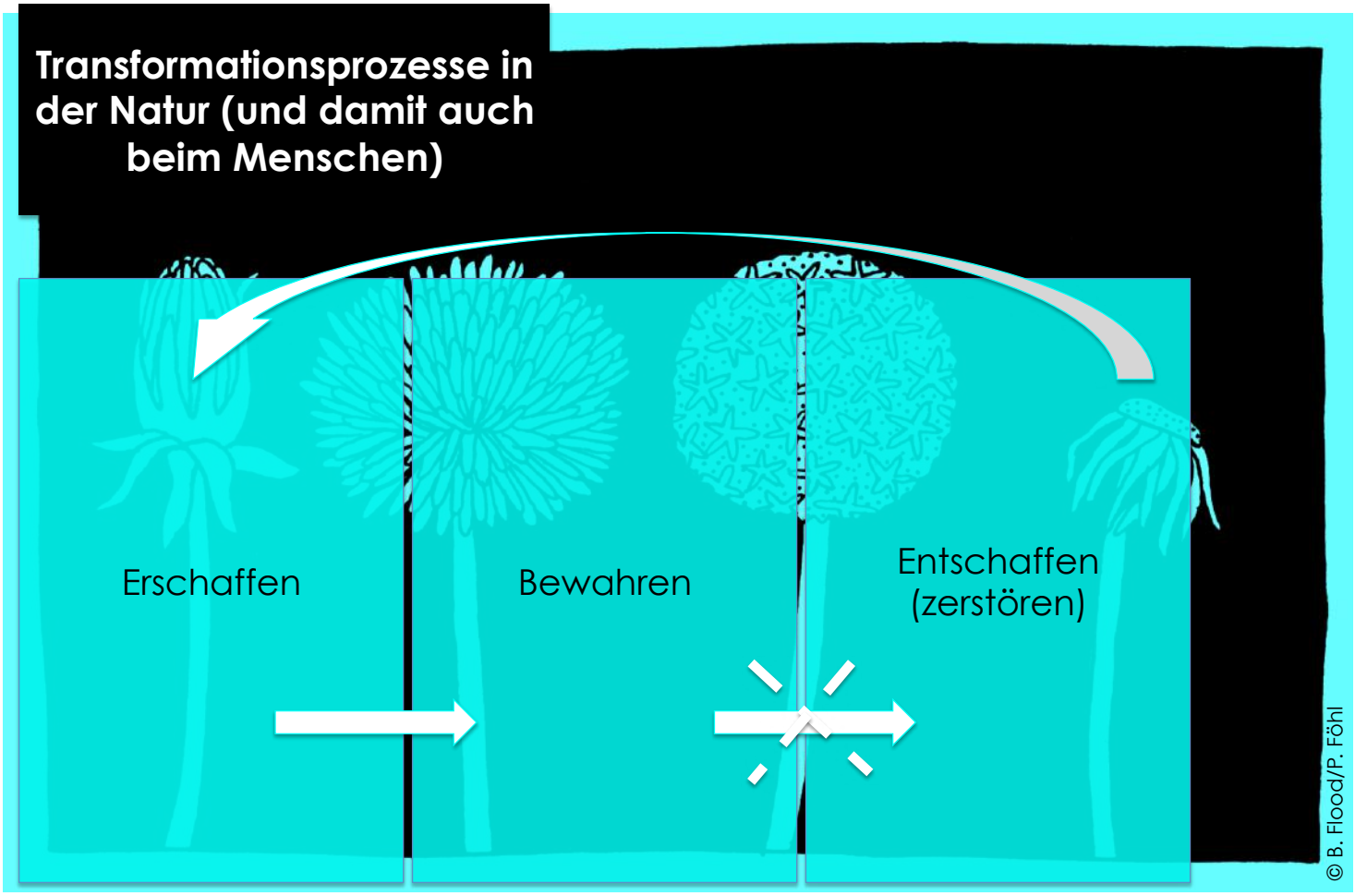
Teilnehmer*innenliste.

Protokoll.

https://www.neuruppin.de/kulturstrategie2030

Transformation





© S. Klemm

Herausforderungen von kulturstrategischen Prozessen

Was galt und gilt es zu überwinden/zu antizipieren?

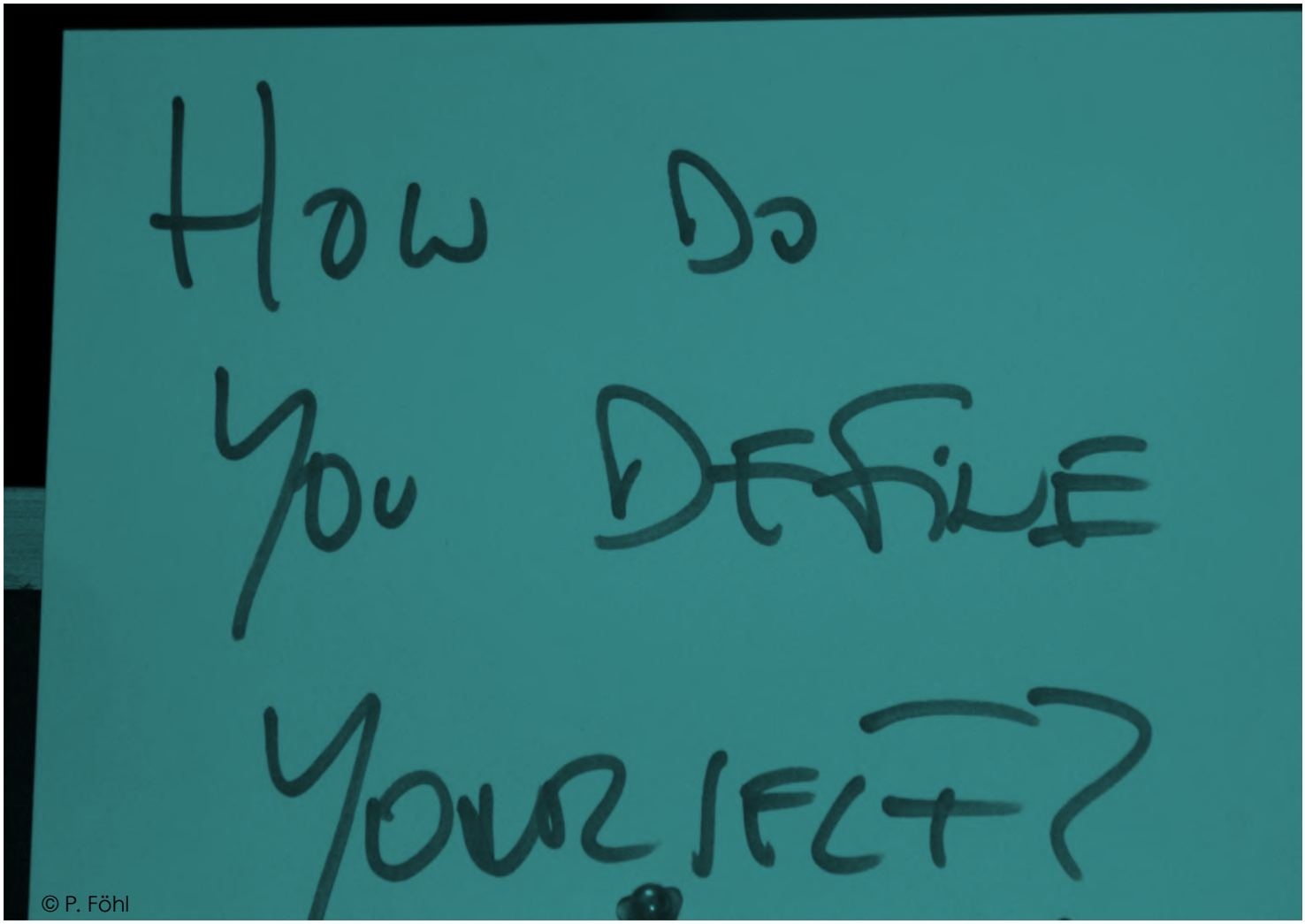
Government	vs.	Governance
Konkret	vs.	Allgemein
Gewinner	vs.	Verlierer

Verschiedene:

Sprachen	Ansprüche	Akteur*innen	
Ziele	Themen	Haltungen	...

Covid19-Pandemie

Zeigen sich deutlicher: Herausforderungen / Potenziale



© P. Föhl

Ablauf des Workshops

1. **Verständnisfragen.**
2. **Gruppenarbeit oder im Plenum.**
3. **Präsentation und Austausch.**
4. **Abschluss und Ausblick.**

\+ **Chat und Umfragen**

Leitfragen des Workshops

Frage 1: »Stellen Sie sich vor ein magisches Wesen hat über Nacht die Kulturlandschaft Neuruppins verändert. Welche bemerkenswerten Veränderungen, die das Wesen vollzogen hat, fallen Ihnen zuerst auf?«

Frage 2: »Unrealistisch, undenkbar, utopisch, naiv, wahnsinnig, unaussprechlich!« Wir denken uns über die Grenzen des Gewohnten, Bekannten und Normalen hinaus und wagen eine visionäre Realität in der Kulturentwicklung Neuruppins. Wie könnte diese aussehen?

Leitfragen des Workshops

Frage 3: »Was fehlt? Welche weiteren Themen wollen Sie einbringen?«

Hinweis: Die Themen »Digitalisierung« und »ökologische Nachhaltigkeit« werden wir als Querschnittsthemen in allen Workshops berücksichtigen.

Erste Impulse

- Jährlich zum 1. Juni (Kindertag) kostenlose Veranstaltung auf Schulplatz mit Musical/Konzert für alle Kinder (Heranführen breiter Schichten an Kultur als Lebenselixier, --> Integration auch schwächerer Schichten)
- Überlegungen über einen Kulturbus/Shuttle zur besseren Anbindung der Ortsteile inkl. Netzeband und evtl. Rheinsberg (Entspannung der Parkplatzsituation vor Ort, Beitrag zu ökologischer Wende)
- Kulturkalender als Printversion
- jährliches öffentliches *KulturFest* der Träger und Kulturschaffenden mit Ständen auf zentralem Platz in Neuruppin, quasi als Kulturmesse um Mitstreiter, Interessenten und Gäste zu gewinnen und auf sein Programm aufmerksam zu machen.
- ein Sprachrohr für unsere gemeinsamen noch zu definierenden Interessen entwickeln. --> Initiative Kultur ins Grundgesetz unterstützen. Auch als Kommune (Signalcharakter an die Bundespolitik)

- Jugendkultur
- Mutiger sein
- Jetzt mit dem heute und morgen anfangen